

WELCHER BERUF PASST ZU WEM?

1 Andreas, Informatiker

„Pädagoge war und bin ich zuerst. Die tollste meiner Arbeitsstellen war bei den Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetschern mit Computern. Danach habe ich noch Informatik studiert.“

2 Nadine, Friseurin

„Es war mein eigener Wunsch, Friseurin zu werden, weil ich dabei mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt komme und viele Charaktere kennenlernen kann.“

3 Mandy, Bankkauffrau

„Den Bankenbereich habe ich gewählt, weil es ein angesehener Beruf in der Gesellschaft ist. Außerdem passten Geld, Kleidung und Arbeitszeit. Ich mag die Verantwortung für Finanzen und kundenorientiertes Arbeiten.“

4 Falko, Politiker

„Ich möchte helfen, dass es in Sachsen-Anhalt und in meiner Heimatstadt Magdeburg weiter vorangeht. Da gibt es im Großen und im Kleinen noch einiges zu tun.“

5 Guido, Erzieher

„Den Impuls gaben mir meine Kinder. Verantwortung zu übernehmen, soziale, menschliche und pädagogische Kompetenzen zu erlangen, stellte ich mir sehr erfüllend und lebensbereichernd vor. Mir wurde bewusst, dass ich mich schon vor Jahren für den Beruf des Erziehers entschieden habe. Jetzt musste ich mich endlich mal trauen!“

6 Christiane, Professorin

„Hochschullehrerin wurde ich zunächst wohl aus Verlegenheit, weil ich dachte: ‚Lehrerin kenn’ ich.‘ Das stimmte allerdings nicht. Sieht als Schülerin und Schüler ganz anders aus als aus Lehrenden-Sicht. Aber der Beruf ist immer mehr zu meinem geworden. Ich finde es toll, mit jungen Menschen arbeiten und lernen zu können.“

7 Martin, Koch

„Der Beruf des Kochs übte schon in der Kindheit eine magische Anziehungskraft auf mich aus. Statt am Pool verbrachte ich meine Urlaube lieber in den Hotelküchen. Die Kombination, aus Sinneswahrnehmung und Handwerk etwas zu erschaffen, fasziniert mich noch heute. Ich erlernte den Beruf in einem 5-Sterne-Hotel und tingelte danach durch die Küchen Europas.“

8 Evelyn, Richterin

„Ich hatte bereits mit 14 Jahren den Wunsch, Rechtsanwältin zu werden. So studierte ich noch in der DDR Jura. Während des Studiums entstand die Vorstellung, Richterin zu werden. Richterin ist der Lieblingsberuf bis heute.“

9 Sophie, Verfahrensmechanikerin für Kunststoff und Kautschuktechnik im Faserverbund

„Ich habe durch die Berufsberatung meiner damaligen Schule von diesem Beruf erfahren, hatte mich aber für mehrere Handwerksberufe beworben, da ich eigentlich in die Holz-Richtung wollte. Während des Vorstellungsgesprächs konnte ich die Halle mit den Fliegern besichtigen und dieses hat mich doch sehr beeindruckt, dadurch habe ich mich spontan für diese Berufsrichtung entschieden.“

10 Uta, Imkerin

„Das feine Zusammenspiel im Leben eines Bienenvolkes ist für mich unheimlich faszinierend und bewundernswert. Der Honig von wesensgemäß natürlich gehaltenen Bienen spiegelt die Seele der Landschaft wider.“

11 Jonathan, Kindheitswissenschaftler

„Ich wollte ergründen, was es in unserer heutigen Gesellschaft bedeutet, Kind zu sein. Dabei ging es mir insbesondere um die gesellschaftliche Stellung von Kindern und ihre natürlichen Rechte.“

12 Jördis, Bauingenieurin

„Ich habe gern gezeichnet und Mathe mochte ich auch. Architektur und Malerei in der DDR zu studieren, war schwierig, da es wenig Plätze und harte Auswahlverfahren gab. Ehrlich gesagt, hab’ ich das Naheliegendste zu diesen Berufen genommen und dann nach einer Maurerlehre in Cottbus Bauingenieurwesen studiert. Es war nie mein Traumberuf, aber ich habe mich reingearbeitet und es macht Spaß.“